



Hannoversche
Cochlea-Implantat-
Gesellschaft e. V.

Ci IMPULSE

2/2020

ISSN: 2199-5222

Leben mit dem Cochlea-Implantat
und anderen Hörsystemen

Suchen

Technische Hilfsmittel und Zubehör

In dieser
Ausgabe:

#STAY
AtHome



Technische Hilfsmittel

Tinnitus-Therapie

Kinder: Hörgeräte oder CI?

WWW.HCIG.DE

TECHNISCHE HILFSMITTEL

- 3-5 Cochlear: Technische Hilfsmittel und Zubehör für Cochlea-Implantate
- 6-7 Grenzen überwinden – Optimierung der CI-Hörleistung durch passendes Zubehör
- 8-9 Bei MED-EL ist weniger mehr
- 10-11 Oticon Medical launcht Streamer XM für Neuro 2 Soundprozessor
- 12-13 Seit 35 Jahren bietet Humantechnik technische Assistenzsysteme
- 14-15 Technik für gutes Sprachverstehen im Beruf
- 16-17 Neue Technik auf dem Markt von Bellmann & Symfon

FACHBEITRAG

- 18 Stammzelltherapie als Langzeit-Schutz der Neurone im Innenohr
- 20 Neue Hoffnung bei der Therapie von Tinnitus – das System „Lenire“
- 22-23 Auf dem Weg zu optogenetischen Cochlea-Implantaten
- 24 Besseres Sprachverstehen durch objektive Messverfahren
- 26-27 Es geht rund: Hydrogelelektrode – ein neuer Ansatz zur Realisierung einer atraumatischen Elektrode
- 28-31 Sind beiderseits schwerhörige Kinder mit Hörgeräteversorgung im Vergleich zu Kindern mit Cochlea-Implantat-Versorgung benachteiligt?

NEWS

- 32 auric: Neuer Regionalmanager für die Hörcenter im Südwesten

HERSTELLER

- 36 Advanced Bionics: Informationen zur Korrekturmaßnahme

ERFAHRUNGSBERICHT

- 38-39 „Das Implantat hat mir Lebensqualität zurückgegeben“ – Linas Weg zur VIBRANT SOUNDBRIDGE

CIC

- 40-41 Taube Kinder hörend machen...

KINDER UND JUGEND

- 42-43 Sonne, Mond und Erde – Woran sich unser Kalender orientiert

TERMINE/ANKÜNDIGUNGEN

- 33-34 Technikseminar
- 35 Neuer Termin: 22. Hannoverscher Cochlea-Implantat-Kongress
- 46 Termine
- 50 Beratungstermine Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.

KONTAKTE

- 47 Kontaktadressen für CI-Informationen
- 48-49 CI-Selbsthilfegruppen

VERSCHIEDENES

- 32 Hörtraining-CD für Anfänger und Fortgeschrittene

SONSTIGES

- 2 Was ist ein Cochlea-Implantat (CI)?
- 3 Einfache Maske mit Lippenlesemöglichkeit
- 44-45 Buchtipps
- 51 Wir über uns / Impressum
- 52 Anmeldeformulare



Editorial

Diese Ausgabe der Ci-Impulse beschäftigt sich mit...nein, nicht mit Corona, sondern mit technischen Hilfsmitteln! Sehr anschaulich wird von den 4 CI-Herstellern aufgezeigt, welche Möglichkeiten die jeweiligen Systeme für welche Hörsituationen ermöglichen. Auch wird technisches Zubehör von erfahrenen Anbietern vorgestellt, die sich mit dem Thema CI und Hilfsmittel sehr gut auskennen.

Für den Hersteller MED-EL besteht im November diesen Jahres die Gelegenheit, sich auf unserem Technikseminar praktisch mit den Möglichkeiten auseinanderzusetzen und diese auszuprobieren. Informationen dazu und das Anmeldeformular sind in dieser Ausgabe enthalten.

Des Weiteren gibt es spannende Artikel zu neuen Entwicklungen wie optogenetischen Cochlea-Implantaten, Stammzellforschung und dem Einfluss von objektiven Messmethoden auf das Sprachverständnis. Immer wieder gerne gelesen findet sich auch ein Erfahrungsbericht in der neuen Ausgabe, sowie ein Bericht über vergleichende Ergebnisse der Kinderversorgung mit CI, deren Rehabilitation im Cochlear Implant Centrum Wilhelm Hirte und die Geschichte desselben.

Zum Schluss muss ich trotzdem noch auf das leidige, zur Zeit alles beherrschende Thema kommen, welches leider auch unser Vereinsleben beeinträchtigt.

Gerne hätten wir, wie bisher jedes Jahr, mit Ihnen ein schönes Sommerfest gefeiert. Wir müssen dieses leider erstmals ausfallen lassen, ebenso müssen wir die Generalversammlung absagen.

Wir bedauern dies sehr, aber Gesundheit und Sicherheit gehen vor. Bitte bleiben Sie alle gesund und passen Sie auf sich auf!

Einen schönen Sommer wünscht
Roswitha Rother



Cochlear: Technische Hilfsmittel und Zubehör für Cochlea-Implantate



Ergänzend zu seinen Cochlea-Implantat-(CI-) Systemen bietet Cochlear eine breite Palette an technischen Hilfsmitteln und Zubehör. Hier ein kleiner Überblick über die wichtigsten Lösungen:

1. Cochlear™ True Wireless™ Portfolio

Das Cochlear™ True Wireless™ Portfolio kann für Soundprozessoren ab Cochlear Nucleus® 6 verwendet werden und dazu beitragen, in vielen alltäglichen, akustisch herausfordernden Situationen ein besseres Sprachverstehen und komfortableres Hören zu bieten. Alle Zubehörkomponenten arbeiten auf Basis der 2,4-GHz-Funktechnologie. Zum Portfolio zählen:



1.1 Der Cochlear Wireless TV Streamer (Audio Transmitter)

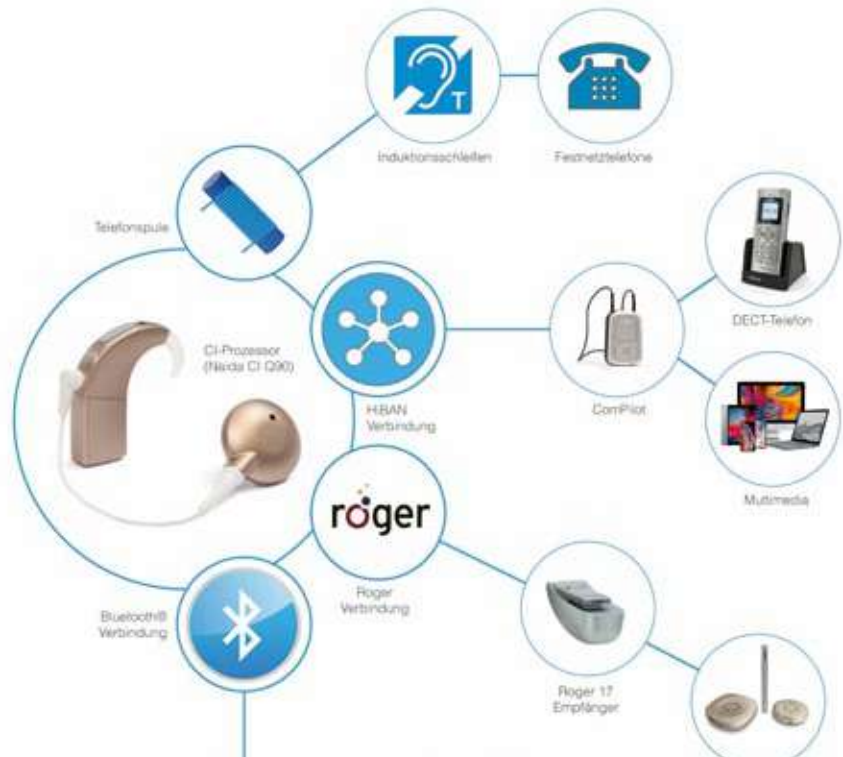
Er überträgt den Ton in Stereo von TV und Audio-Geräten direkt auf die Soundprozessoren. CI-Träger können die gewünschte Lautstärke einstellen und ihre Lieblingssendung genießen, ohne andere zu stören. Ebenso ist es

möglich, neben dem TV-Ton auch den Gesprächen im Raum zu folgen. Die kabellose Übertragung reicht bis zu sieben Meter und sichert volle Bewegungsfreiheit; man kann jederzeit umhergehen oder den Raum verlassen. Die Installation ist denkbar einfach. Es wird einmalig synchronisiert, mehr ist nicht zu tun. Mit jedem TV-Streamer

Grenzen überwinden – Optimierung der CI-Hörleistung durch passendes Zubehör



Gutes Hören ist wichtig, um den persönlichen Alltag ohne größere Schwierigkeiten meistern zu können. Speziell für Menschen mit Hörminderung gibt es jedoch unterschiedlichste Hörsituationen, in denen das Hören schwierig und mit größeren Anstrengungen verbunden ist. Gerade beim Hören im Störgeräusch oder über Distanz stellt dies eine besondere Herausforderung dar. In den letzten Jahren hat sich im Bereich drahtloses CI-Zubehör im Markt viel getan, um diese Herausforderungen für CI- und Hörgeräteträger zu



Bei MED-EL ist weniger mehr

MED⁹EL

Beim österreichischen CI-Hersteller MED-EL ist man stolz darauf, dass CI-Nutzer*innen, die mit den aktuelleren Generationen der Audioprozessoren SONNET 2 bzw. SONNET versorgt sind, im Alltag nur selten Hilfsmittel und Zubehör benötigen, da sie selbst in lauten Hörumgebungen meist ein gutes Sprachverstehen genießen. Auch die Verbindung zu den vielfach genutzten Smartphones, die aus dem Leben vieler Menschen gar nicht mehr wegzudenken sind, ist für MED-EL Nutzer selbstverständlich.

„Mit dem SONNET 2, unserem neuesten Audioprozessor für Cochlea-Implantate, erleben unsere CI-Nutzer*innen weitere Erleichterungen im Bereich Sprachverstehen und Höranstrengung insbesondere in anspruchsvollen Hörumgebungen. Der SONNET 2 ist mit einer Adaptiven Intelligenz (AI) ausgestattet, welche bei Bedarf automa-



SONNET 2 Nutzerin mit dem AudioLink – Musik-Streaming und vieles mehr © MED-EL

für die CI-Nutzerinnen und Nutzer erheblich. Diese sogenannte „künstliche Intelligenz“ kann natürlich je nach Wunsch für jedes Programm aktiviert oder deaktiviert werden. In einigen Situationen ist es jedoch von Vorteil noch

auch als kabelloses Mikrofon. Egal ob bei Vorträgen, in Gruppensituationen, mit Arbeitskollegen oder beim Familienessen – alle Anwesenden lassen sich dadurch mühelos verstehen.

Oticon Medical launcht Streamer XM für Neuro 2 Soundprozessor



Zahlreiche Möglichkeiten sich zu verbinden

Telefonanrufe, Video-Chats, Fernsehsendungen, der Lieblingssong oder die Stimme eines Lehrers: Mit dem neuen Oticon Medical Streamer XM öffnet der dänische Hersteller Oticon Medical den Nutzern des Neuro 2 Sound-



iPhone®, iPad® und iPod touch® sowie Android™-Mobiltelefonen und Tablets. Zudem lässt sich das so zugeschaltete Smartphone über die eigens entwickelte ConnectLine App als Fernbedienung des Neuro 2 Soundprozessors nutzen. Ganz einfach und bequem können Programme gewechselt, die Lautstärke reguliert oder auch Umgebungsgeräusche stummgeschaltet werden – eine echte Erleichterung des Alltags. Mit nur wenigen Wisch- und Tippbewegungen erlaubt die App, die Lautstärke anzupassen, die Programme auf dem Soundprozessor zu wechseln, zwischen Klängen wie Fernsehen und Musik umzuschalten und die Geräusche um den Nutzer herum stummzuschalten. Die ConnectLine App kann kostenlos im App Store® und auf Google Play™ heruntergeladen werden.

Apple, das Apple-Logo, iPhone, iPad und iPod touch sind Marken von Apple Inc., die in den USA

den Neuro 2 Soundprozessor übertragen, damit auch im Auto freihändiges Telefonieren möglich ist.

Videoanrufe

Über Mobiltelefon, Tablet oder Computer können Videoanrufe getätigt werden, der Klang wird über den Streamer direkt an den Soundprozessor übertragen.

Musik und Audio hören

Der Streamer kann mit einer Vielzahl von Unterhaltungs-Apps auf dem Smartphone und Tablet verbunden werden. Zusätzlich ist ein direktes Streaming vom Computer möglich, um Musik, Hörbücher und andere Audioquellen über den Soundprozessor zu hören.

Festnetztelefon

Der ConnectLine Phone Adapter 2.0 wird mit einem Festnetztelefon verbunden und verwandelt den Sound-

Technik für gutes Sprachverstehen im Beruf

Gnadeberg Kommunikationstechnik Integrative Technik für Hörgeschädigte

In beruflichen Situationen kommt es nahezu immer auf gutes Sprachverstehen an. Auch wenn CI-Träger im direkten Gespräch mit geringem Sprechabstand oft keine Probleme haben, ist das im täglichen Leben meist bedeutend schwieriger.

Sprachverstehen unter ungünstigen Bedingungen

Drei Faktoren beeinflussen das Verstehen von Sprache erheblich: Störgeräusche, der Abstand zum Sprecher und die Raumakustik, also der Nachhall im Raum. Zusammenfassen lassen sie sich im Zahlenwert des Nutzsinal-Störgeräusch-Abstands. Normalhörende Menschen können Sprache noch verstehen, wenn das Störgeräusch ca. 6 Dezibel lauter ist

hebt ein verbessertes Sprachverstehen erreichen.¹ Diese Aufgabe kann von modernen Konferenzmikrofonen auch ohne die Mitarbeit der Gesprächspartner erstaunlich gut gelöst werden.

Das Phonak Roger System

Anders als bei den früheren „echten“ FM-Anlagen, bei denen die Übertragung analog per frequenzmoduliertem HF-Signal erfolgte und mit einfachsten Mitteln abhörbar war, sind digitale Hörübertragungsanlagen weitgehend abhörsicher. Das war schon beim digital übertragenden Comfort Audio Digisystem der Fall, das in diesem Jahr aber komplett vom Markt genommen wird. Das Phonak Roger System sendet das Signal in kleinen, digitalen Informationspaketen. Dabei ist es nur möglich, die Pakete mit einem Roger Empfänger zu empfangen und zu entschlüsseln, wenn vorher die Kopplungsinformation im „Connect“-Vorgang aus dem Roger Sender übertragen worden ist. Mit etwas Vorsicht

clip angesteckt werden kann. Wird der Roger Select auf den Tisch gelegt, kann er als einzelnes Konferenzmikrofon für einen kleinen Konferenztisch verwendet werden (Abb. 2). Dabei besteht sogar die Möglichkeit, einzelne Bereiche per Tastendruck aus der Spracherkennung auszuschließen. Das kann sinnvoll sein, wenn es zu „Nebengesprächen“ am Tisch kommt, was allerdings eher im privaten Bereich (Kaffeekränzchen) der Fall sein sollte. Zusätzlich ist er Bluetooth-fähig und ermöglicht das Telefonieren über geeignete Telefone bzw. Systemtelefone mit einer Bluetooth-Erweiterung.



Abb. 2: Für kleine Tischbesprechungen kann der Roger Select als Tischmikrofon

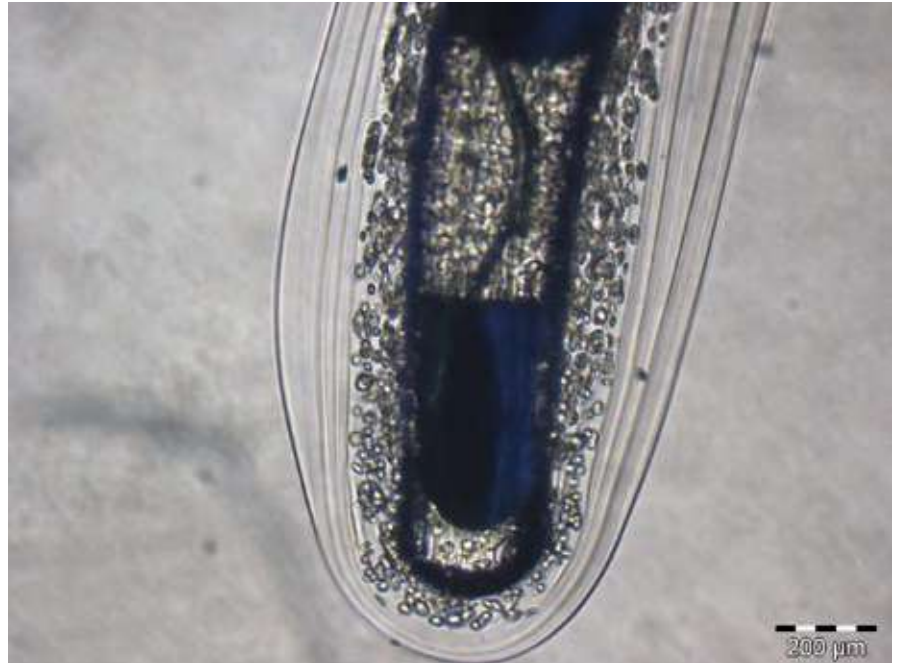
Stammzelltherapie als Langzeit-Schutz der Neurone im Innenohr

Der Erfolg eines Cochlea-Implantats (CI), der Standardtherapie für Patienten mit schwerem bis hochgradigem sensorineuralen Hörverlust, hängt von



der Anzahl und Erregbarkeit der Spiralganglienneurone (SGN) ab. Bestimmte Wachstumsfaktoren wie brain-derived neurotrophic factor (BDNF) haben eine schützende Wirkung auf SGN und sollten dauerhaft angewendet werden, um das Überleben der Neurone ein Leben lang zu gewährleisten.

Arbeit zum Schutz der Neurone



Tiermodel-Elektrode mit mehrlagiger Beschichtung aus innerem, Stammzellen-enhaltendem und äußerem, isolierendem Alginat.

in Zellkulturexperimenten zeigen, dass diese Stammzellen besser geeignet

einem nicht beschichteten Implantat massiv reduziert wurden (Kooperation

Neue Hoffnung bei der Therapie von Tinnitus – das System „Lenire“

Tinnitus ist ein vom einzelnen Patienten individuell wahrgenommenes, andauerndes Sausen, Klingeln oder Pfeifen. So die kurze Definition eines Phänomens von dem in Deutschland jeder Vierte betroffen ist – meist nur kurzfristig, viele aber auch dauerhaft. Insgesamt ist die Behandlung von Tinnitus eine komplexe Herausforderung. Eine neue Therapiemöglichkeit ist nun in Deutschland erhältlich. Diese setzt auf eine Neuromodulation: das System „Lenire“.

Unterschieden wird zwischen objektivem und subjektivem Tinnitus, wobei nur der objektive Tinnitus ein definitiv fassbares diagnostisches Ergebnis liefert. Dieses wiederum ist Grundlage einer sich anschließenden, nachvollziehbaren Therapie – wenn auch diese nicht immer von den Betroffenen begonnen wird. Meist ist der Grund dafür das Motto: Eine Therapie ist gefährlich und das Aushalten des Tinnitus relativ einfach.



Ursachen für das Ohrgeräusch auszuschließen, dann erst kann man sich der Kompensation des chronischen Tinnitus zuwenden.

Die schon seit vielen Jahren zur Verfügung stehende Retraining-Therapie setzt auf die akustische Wahrneh-

Patienten angepasste Töne abspielt. Wenige publizierte Studienergebnisse zeigen eine signifikante Wirksamkeit, da die Studienergebnisse erst seit kurzer Zeit zur Verfügung stehen.

Bei der Anwendung des bimodalen

Auf dem Weg zu optogenetischen Cochlea-Implantaten

Dr. Marcus Jeschke für das Göttinger Cochlea-Optogenetik-Forschungsprogramm

Hochgradiger Hörverlust betrifft schätzungsweise 360 Mio. Menschen weltweit und wird mit zunehmendem Alter häufiger. Bei der häufigsten Form dem sogenannten sensorineuralen Hörverlust gehen den akustischen Schall wandelnde Haarsinneszellen, bislang unwiederbringlich, verloren. Der Verlust eines großen Anteils der Haarzellen kann bisher mit elektrischen Cochlea-Implantaten (eCIs) behandelt werden. Die elektrischen CIs ermöglichen den meisten der etwa 700.000 Patienten ein Sprachverstehen ohne visuelle Hilfe und stellen damit die mit Abstand erfolgreichste Neuroprothese dar.

Um zu verstehen, warum es dennoch notwendig ist über fundamentale Verbesserungen der CIs nachzudenken, muss man sich die grundlegende Funktionsweise der CIs anschauen. Elektrische CIs funktionieren indem sie mittels elektrischen Stroms, die nach Haarzellverlust noch verbleibenden,



Dr. Marcus Jeschke Foto: Tilch, DPZ

ren – versprechen hier eine deutliche bessere Frequenzauflösung, da Licht sehr viel besser als Strom fokussiert werden kann. Diese fundamentale Ver-



Prof. Tobias Moser, Foto: Boettcher-Gajewski, MPI BPC

sitiv gemacht werden. Als „Lichtschalter“ kommen hier Eiweiße zum Einsatz, die ursprünglich in Blaualgen gefunden wurden. Die Erbinformation dieser

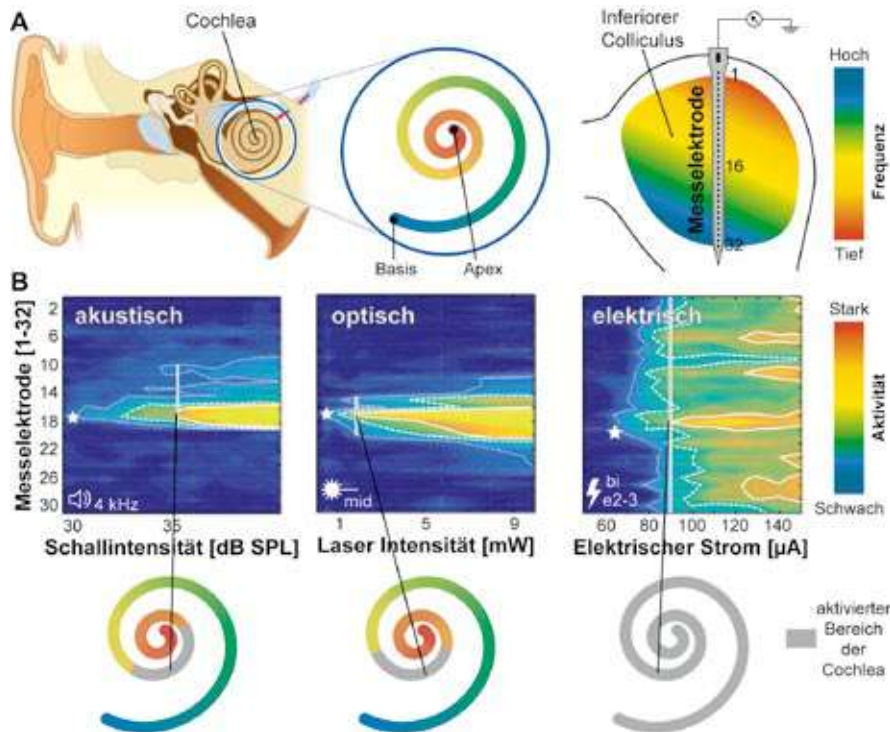


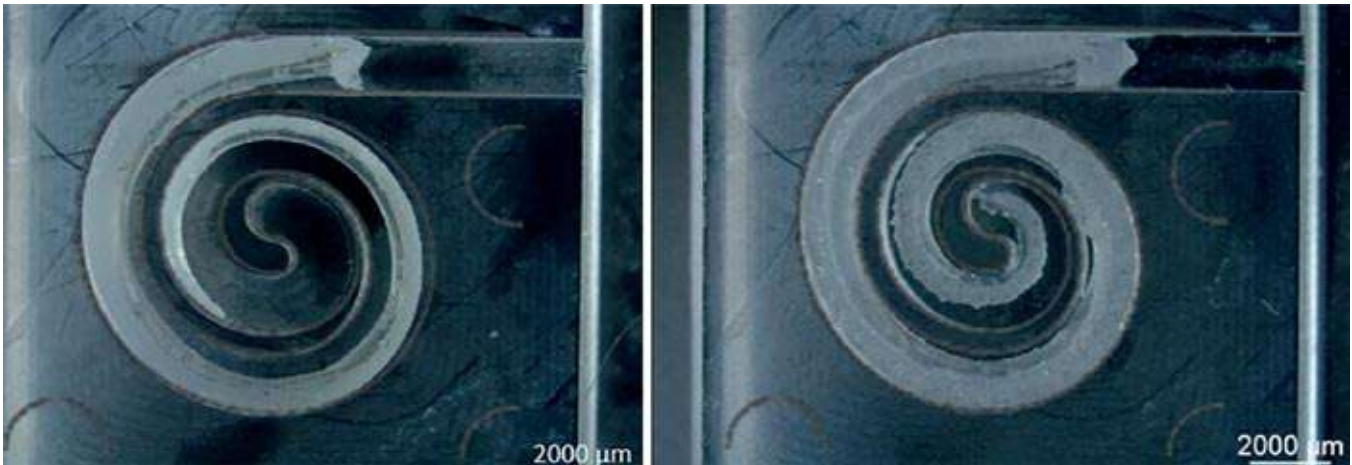
Abb. 2 Experimentelle Strategie zum Testen des durch Cochlea-Implantate angeregten Bereichs. A) Die schneckenförmige Cochlea verarbeitet unterschiedliche Tonhöhen (Frequenzen, farbig dargestellt) an verschiedenen Stellen, tiefe Frequenzen an der Spitze (Apex) und hohe Frequenzen an der Basis. Dieses Prinzip der Tonotopie setzt sich entlang der Hörbahn bis zur Großhirnrinde fort. Eine Schaltstation der Hörbahn ist der inferiore Colliculus in dem sich aufgrund der Anordnung verschiedener Frequenzen sehr gut die aktivierten Bereiche nach Anregung der Cochlea mittels Vielkanalelektroden (grau) messen lassen. B) bei normaler akustischer Stimulation mit einem Ton ist ein Teil des inferioren Colliculus aktiv (Falschfarbendarstellung, warme Farben stellen starke Aktivität dar). Mit ansteigender Lautstärke verbreitert sich dieser

anzuregen, wie dies beim normalen Hören der Fall ist. Im Unterschied hierzu haben wir nach elektrischer Stimulation eine deutlich breitere Anregung beobachtet.

Bevor aber klinische Studien durchgeführt werden können, bleibt noch eine ganze Menge zu tun. Unter anderem muss untersucht werden, ob die verwendeten Lichtschalter und Viren auch tatsächlich langfristig sicher sind und nicht z.B. zum Verlust von Hörnervenzellen führen. Der Erhalt von Hörnervenzellen, insbesondere auch um mögliche, zukünftige Therapien nicht zu gefährden, stellt eine Hauptanforderung an ein optogenetisches CI dar. Entscheidend für die klinische Übertragbarkeit ist auch, im Experiment Tiermodelle zu verwenden deren Immunsystem den menschlichen ähnlich ist. Wir Menschen haben sogenannte neutralisierende Antikörper gegen adeno-assoziierte Viren; das sind Eiweiße, mit denen das Immunsystem bekannte, eindringende Viren aufspürt und letztlich unschädlich macht. Im Gegensatz zu Nagetieren haben auch nicht-menschliche Primaten neutralisierende Antikörper gegen adeno-assoziierte Viren. Ob es also überhaupt gelingt Hörnervenzellen von Schwerhörigen

Es geht rund

Hydrogelelektrode – ein neuer Ansatz zur Realisierung einer atraumatischen Elektrode



Selbstkrümmender Versuchsschaft einer CI-Elektrode im 1:1-Modell der menschlichen Cochlea. Unmittelbar nach dem Einsetzen/der Insertion (links) und nach 7 Tagen (rechts). Man sieht, dass sich die Elektrode deutlich besser anschmiegt.

Cochlea-Implantate vermögen Menschen mit hochgradiger innenohrbedingter Schwerhörigkeit, durch eine elektrische Stimulation im Innenohr ein künstliches Hören zu ermöglichen. So kann nach entsprechender Eingewöhnung und gezieltem Training häufig ein akzeptables Sprachverstehen erreicht werden.

nehmung unterschiedlicher Tonhöhen liegt also nicht in der zu geringen Anzahl elektrischer Kontakte begründet. Vielmehr wird die Frequenzauflösung durch die Überlagerung der elektrischen Felder der einzelnen Elektrodenspitzen beschränkt. Dabei spielt die Entfernung der Elektrodenspitzen zu den zu stimulierenden Spiral-

in die Cochlea, und versuchen, den Elektrodenschaft so zu konstruieren, dass das Risiko einer Verletzung geringer wird (sog. atraumatische Elektrodenträger). Moderne Elektrodensäfte verfügen deshalb über eine gewisse Vorbiegung und werden über ein Führungsstilet eingeführt. Dabei schmiegt sich der Elektrodenschaft

Sind beiderseits schwerhörige Kinder mit Hörgeräteversorgung im Vergleich zu Kindern mit Cochlea-Implantat-Versorgung benachteiligt?

Um eine Antwort auf diese Frage zu finden muss zunächst das Ziel einer erfolgreichen Hörhilfen-Versorgung definiert werden. Dann wird überprüft, welche Faktoren Einfluss auf den Erfolg einer Versorgung mit Hörhilfen haben und inwieweit sich mit Hörgeräten versorgte Kinder von denen mit Cochlea-Implantat versorgten unterscheiden. Zunächst werden grundsätzliche Überlegungen angestellt, die dann anhand von Fallbeispielen illustriert werden.

Was ist das Ziel einer erfolgreichen Hörhilfen Versorgung?

Das Ziel der Versorgung mit einer Hörhilfe ist in § 19 der Hilfsmittelrichtlinie (1) folgendermaßen definiert: „Zielsetzung der Hörgeräteversorgung ist es unter Berücksichtigung des aktuellen Stands des medizinischen und technischen Fortschritts 1. ein Funktionsdefizit des Hörvermögens möglichst



Prof. Dr. Ute Pröschel

ohres und des Hörnerven. Aber auch andere Sinnesbeeinträchtigungen wie z.B. Sehstörungen nehmen Einfluss. Darüber hinaus spielen die allgemeine Entwicklung, die Wahrnehmung, die Motorik und nicht zuletzt die kognitiven Fähigkeiten des Kindes eine Rolle. Andere zusätzlichen Handicaps wie z.B. das Vorliegen eines frühkindlichen Autismus, einer Epilepsie oder eines Aufmerksamkeits-Defizit-Syndroms (ADHS) können ebenfalls den Erfolg

wichtige Rolle. Zusätzliche technische Geräte und deren Verwendung, wie z.B. drahtlose Übertragungsanlagen, können einen positiven Effekt haben. Zusätzlich zur häuslichen Förderung sind Art und Qualität der vorschulischen und schulischen Förderung, Qualität und Häufigkeit der Schwerhörigen-Frühförderung, sowie die Qualität der Behandlung zusätzlicher Handicaps wichtige Faktoren. Eine Zusammenfassung möglicher Einflussfaktoren zeigt Abbildung 1.

Wie unterscheiden sich Kinder mit Hörgeräten von denen mit Cochlea-Implantaten?

Das Ausmaß einer Schwerhörigkeit ist das wichtigste Unterscheidungsmerkmal für die Indikation einer Hörgeräteversorgung oder einer Versorgung mit einem Cochlea-Implantat. Bei Schwerhörigkeiten wird zunächst

Die Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e.V. (HCIG) veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Deutschen HörZentrum Hannover (DHZ) und den CI Herstellern auch 2020 wieder entsprechende

Technische Anwenderseminare für CI-Tragende mit Systemen von

MED-EL 14.11.2020

Die Tagesseminare finden jeweils an einem Samstag von 10 bis 16 Uhr statt.

Sie können sich mit diesem Anmeldeformular (siehe Rückseite) schon jetzt dafür eintragen lassen.

Im DHZ wollen wir die sehr guten räumlichen und technischen Möglichkeiten nutzen, um Zusatztechnik für das CI vorzustellen und praktisch auszuprobieren. Folgende Stationen sind vorgesehen:

- Welche Zusatzausrüstung und Anschlussmöglichkeiten besitzt mein System?
- Telefonieren mit Handy oder Smartphone
- Telefonieren im Festnetz
- Telefonieren über Skype
- Fernsehen und Musik / Hörbücher
- FM-Anlagen



Anmeldung: **Ab sofort (Zusage nach Eingangsdatum, Höchstgrenze 20 Teilnehmer)**
bei Ebba Morgner-Thomas (Kirchstr. 63, 58239 Schwerte, Fax 02304-9685095,
e.morgnerthomas@googlemail.com)
oder Abgabe in der Anmeldung des DHZs (Anmeldeformulare sind vorhanden)

Gebühren: **25,- € bzw. 15,- € für HCIG-Mitglieder (einschließlich Mittagsimbiss)**

Anmeldung

Hiermit melde ich mich an zum „Technischen Anwenderseminar“ im Deutschen HörZentrum Hannover mit der Firma

☐ MED-EL

Name _____ Vorname _____ Geb.-Datum _____

(Postleitzahl, Wohnort, Straße, Haus-Nr.)

(Tel.-Nr.)

(Fax-Nr.)

(E-Mail-Adresse)

Ich bin HCIG-Mitglied: ja ____ (15,- €) nein ____ (25,- €)

☐ (Ich bin an einer Mitgliedschaft interessiert und bitte um Zusendung von Info-Material)

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl sind Anmeldungen erst nach Eingang der Anmeldegebühr verbindlich. Die Kontodaten erhalten Sie von uns, sobald Ihre Anmeldung bei uns eingegangen ist.

Um das Verfahren zu vereinfachen und um Kosten zu sparen, sind wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie bei der Anmeldung Ihre E-Mail-Adresse oder Fax-Nr. angeben. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Ort, Datum / Unterschrift senden an: Ebba Morgner-Thomas
Kirchstr. 63, 58239 Schwerte, Fax 02304-9685095,

Ich habe 1 CI (links) / Prozessor: _____

1 CI (rechts) / Prozessor: _____

Ich werde voraussichtlich folgende Produkte mitbringen (z. B. Handy Marke etc. ...)

Bitte bringen Sie Ihre Fernbedienung (wenn vorhanden) mit.
Erfragen Sie vorab, ob und auf welchem Programmplatz Ihre T-Spule aktiviert ist.

Neuer Termin und neuer Ort: Hannover lädt zum 22. Cochlea- Implantat-Kongress ein

Dieses Jahr ist wahrlich einiges ganz anders – das trifft auch auf den Hannoverschen Cochlea-Implantat-Kongress zu, der im Termin dieses Mal an das Ende des Jahres gerutscht ist: Der mittlerweile 22. CI-Kongress findet nun am Freitag, 4. Dezember und Sonnabend, 5. Dezember, statt. Wieder werden die HNO-Klinik und das Deutsche HörZentrum der Medizinischen Hochschule Hannover Ärzte, Therapeuten, Fachleute, Forscher, Betroffene und Interessierte zusammenbringen, die sich informieren, austauschen und diskutieren. Da der Kongress über die Jahre immer mehr gewachsen ist, wird es einen neuen Kongressort geben: In diesem Jahr laden Klinikdirektor Prof. Prof. h.c. Dr. med. Thomas Lenarz und sein Team ein in das Forum Niedersachsen in der Feodor-Lynen-Str. 27, direkt im Medical Park an der MHH. Der diesjährige Titel lautet: Die Cochlea-Implantat-Versorgung – den Kinderschuhen entwachsen?

Eine kurze Übersicht des ersten Tages

Der Freitag wird wie gewohnt den medizinisch-chirurgischen Schwerpunkten gewidmet. Vorgesehen sind Experten-Vorträge zu Grundlagen zur Entwicklung des Hörens und Sprechens, zur Früherkennung und Diagnostik der kindlichen Schwerhörigkeit, zur operativen Versorgung und dem Erfolg bei schwierigen Voraussetzungen, den zukünftigen Neuerungen und Weiterentwicklungen sowie einer Podiumsdiskussion. Am Abend steht ein gemeinsames After-Work-Chill-Out mit Musik auf dem Programm.

Themen des zweiten Kongresstages

Am zweiten Kongresstag mit dem Fokus auf die therapeutischen Aspekte der CI-Versorgung wird es einen groß-

en Themenblock zum 30-jährigen Bestehen des Cochlear Implant Centrus „Wilhelm Hirte“ geben. Nach dem Blick in die Vergangenheit auf die Anfänge des CIC und das damalige pädagogisch-therapeutische Konzept kommen auch der Wandel in der Hörgeschädigtenpädagogik zur Sprache, Einflussfaktoren auf das kindliche Hö-

ren und Verstehen mit CI sowie die zukünftige CI-Rehabilitation für Kinder. Aufgelockert wird dieser Kongresstag durch musikalische Intermezzi. Informationen zum genauen Programm, Anmeldung, Teilnahmegebühr sowie dem Online-Buchungssystem finden Sie demnächst auf der Webseite der HNO-Klinik unter www.ci-kongress.de



Save the Date:

22.

Hannoverscher Cochlea-Implantat-Kongress

Medizinische Hochschule Hannover

Die Cochlea-Implantat- Versorgung – den Kinderschuhen entwachsen?




04. - 05.12.2020

Medizinische Hochschule Hannover
im "Forum Niedersachsen"
Feodor-Lynen-Straße 27, 30625 Hannover



Mehr Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite.
www.ci-kongress.de

Informationen zur Korrekturmaßnahme von Advanced Bionics

Auf vielerlei Wunsch und im Rahmen unserer transparenten Marktkommunikation haben wir hier Informationen für Sie zusammengestellt.

Im Frühsommer letzten Jahres wurden wir von einer großen CI-Klinik über Probleme mit einem Implantat informiert. Bei den betroffenen Implantaten – dem HiRes Ultra und HiRes Ultra 3D – haben wir nach Analysen festgestellt, dass körpereigene Flüssigkeit in das Innere des Elektrodenträgers eindringen kann, was an einer oder mehreren Elektroden einen Teilausfall hervorruft. Dabei ist wichtig zu betonen, dass vom Gerät kein Sicherheits- oder Gesundheitsrisiko für den Träger ausgeht. Als ersten Schritt empfehlen wir immer, dass die Einstellung umprogrammiert wird. Die CI-Audiologen können in der Anpass-Software eine Funktion aktivieren, die die betroffene(n) Elektrode(n) überbrücken kann. Die Tonqualität wird dadurch i.d.R. nicht beeinträchtigt und

dem vorgenommen werden. Sollten diese im basalen Bereich (d.h. an den hohen Frequenzen) deutlich abgesunken sein, aktiviert der CI-Audiologe die oben erwähnte Funktion zum Überbrücken der betroffenen Elektrode(n). Prinzipiell wird die Prozessor-Einstellung im Rahmen der jährlichen Kontrolle überprüft. Wer sich unsicher ist, kann sich gerne bei uns, beim betreuenden Premium- oder Blue Partner (Akustiker) oder der betreuenden Klinik melden.

Meldungen werden analysiert

Von Beginn an haben wir jede Meldung sehr ernst genommen. Alle Meldungen (egal ob es die Korrekturmaßnahme oder einen Ersatz des Gerätes betrifft) geben wir in unserem Qualitäts-Management-System ein und analysieren sie fortlaufend, sodass wir erkennen, falls sich ein Muster abzeichnet. Dieses wird dann gemein-

wesentlichen Stellen noch verstärkt wurde, eingesetzt wird. Dies lässt sich am besten bewerkstelligen, wenn die nicht implantierten Geräte der vorhergehenden Version zurückgeholt werden.

Informiert wurden die CI-Träger in erster Linie durch ihre betreuenden Kliniken. Da vom Gerät zu keiner Zeit ein Gesundheits- oder Sicherheitsrisiko ausging und der Großteil der Geräte weiterhin ordnungsgemäß funktioniert, ist der Weg über die betreuenden CI-Experten der für die CI-Träger behutsamste und für alle Seiten zielführende. Die CI-Experten in den Kliniken und bei unseren Premium und Blue -Partnern haben hervorragendes Fachwissen, können zusätzliche Informationen wie Einstellprotokolle oder Hörtests heranziehen und kennen zudem „ihre“ CI-Träger am besten. Dadurch wird jedem Träger die individuell beste Beratung zuteil.

Taube Kinder hörend machen...

... die Skepsis war groß, dass das, was bei Erwachsenen damals leidlich gut funktionierte, auch bei Kindern möglich sei. Erste Erfahrungen mit gehörlosen Jugendlichen, die ein Implantat mit extra cochleärer Elektrode erhalten hatten, schürten das Misstrauen weiter. Gar für unmöglich und für ein Verbrechen wurde die Implantation von manchen Fachleuten aus neurophysiologischer Sicht gehalten, wusste man doch, dass junge Katzen, denen vorübergehend die Augen abgedeckt wurde, die Sehentwicklung nie mehr nachholen konnten. Wäre das nicht bei Kindern genauso, die taub geboren wurden?

Der Beginn von etwas Neuem

Es gab zu der Zeit, Ende der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts, Zwei die vom Gegenteil überzeugt waren: Prof. Dr. Ernst Lehnhardt und der Pädagoge Bodo Bertram. Lehnhardt, dem klar war, das Gehör funktioniert anders als der Sehsinn, und Bertram, der bereit



in Hannover auf der Grundlage von 60 Reha-Tagen.

Mit dieser Erfahrung und Überzeugung im Gepäck bereisten Bertram und Lehnhardt die Hörgeschädigten-schulen des Landes, um die Kollegen dort von der neuen Möglichkeit zu überzeugen. Die Fachkollegen waren

Team von Pädagogen, Ingenieuren und einer Erzieherin sprachen sich herum. Viele Familien nahmen weite Wege auf sich, auch aus Österreich, um ihren Kindern dieses neue Hören zu ermöglichen. Die Kapazitäten im bestehenden Haus waren bald ausgereizt, neue Räumlichkeiten wurden benötigt. Das

Grenzenlos fantastisch: Auf LiteraTour durch England – gedruckt und als Hörbücher

Im Moment halten wir alle Abstand, #WirBleibenZuhause, flachen die Kurve ab (#flattenTheCurve), gerade einmal der Weg zum Einkaufen ist erlaubt, von Urlaubsreisen ist vorerst keine Rede. Aber in unserer Fantasie gibt es keine Grenzen, keine Reisebeschränkungen, keine Ausgangssperren. So habe ich mir eine Kollektion an Büchern zugelegt, um die Mußestunden zu nutzen. Da ich in den vergangenen Jahren einige ganz wundervolle Urlaube in Großbritannien verbracht habe, nehme ich Sie mit auf LiteraTour dorthin. Zwei Serien und ein einzelnes Buch stelle ich hier vor, wobei die beiden Serien auch als Hörbücher erhältlich sind.

Mit Agatha Raisin auf Mörderjagd in den Cotswolds

Die malerischen Cotswolds im Dreieck unterhalb von Birmingham, mit Chel-



Wir möchten Sie über die Möglichkeiten der Selbsthilfe informieren. Als CI-Tragende kennen wir die Probleme, die eine Hörschädigung mit sich bringt. Durch unsere langjährigen Erfahrungen können wir Sie unterstützen und Ihnen wichtige Hinweise geben. Nutzen Sie unser Angebot zu einem persönlichen Gespräch und tauschen Sie sich mit uns aus!

Jeden Mittwoch
10:00 - 12:00 Uhr und
13:00 - 14:30 Uhr

Sie finden uns im
Deutschen HörZentrum Hannover
Karl-Wiechert-Allee 3 · 1. Etage
Seminarraum 1165
Wir empfehlen vorherige Terminvereinbarung!

Ihre Ansprechpartner – Betroffene für Betroffene



Roswitha Rother
roswitha.rother@hcig.de
Telefon 05205/71097



Susanne Herms
susanne.herms@hcig.de
Telefon 05841/6792
Telefax 05841/974434



Hellmuth Scheems
Hellmuth.Scheems@hcig.de
Mobil: 0179 4645324



Ebba Morgner-Thomas
ebba.morgner-thomas@hcig.de
Telefon 02304/72631
Telefax 02304/9685095



Andree Schmitzius
andree.schmitzius@hcig.de
Telefon 05149/987444



Anette Spichala
anette.spichala@hcig.de
Mobil: bitte nur SMS!
0173 1655678



Achim Neumann
achim.neumann@hcig.de

Jeden Mittwoch 10 bis 12 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr. Ab 14.30 Uhr nach Vereinbarung.

Informationstermine Juni bis August 2020

TERMINE UNTER VORBEHALT!

03.06.2020	Susanne Herms	01.07.2020	Achim Neumann	05.08.2020	Hellmuth Scheems
10.06.2020	Hellmuth Scheems	08.07.2020	Hellmuth Scheems	12.05.2020	Susanne Herms
17.06.2020	Achim Neumann	15.07.2020	Anette Spichala	19.08.2020	Andree Schmitzius
24.06.2020	Roswitha Rother	22.07.2020	Ebba Morgner-Thomas	26.08.2020	Achim Neumann
		29.07.2020	Achim Neumann		



Hannoversche
Cochlea-Implantat-
Gesellschaft e. V.



Hannoversche
Cochlea-Implantat-
Gesellschaft e. V.



Hannoversche
Cochlea-Implantat-
Gesellschaft e. V.

GRATIS-GESCHENK für Ihren Beitritt

Die aktuelle
HCIG-Hörtraining-CD



Ihre Anmeldung zur
Mitgliedschaft
senden Sie bitte an:

Frau
Ebba Morgner-Thomas
Kirchstraße 63
58239 Schwerte

Telefax:
02304 9685095

E-Mail:
ebba.morgner-thomas
@hcig.de



Falls Interesse besteht:

Ihre Bestellung der
Schnecke im Sammelabo
senden Sie bitte an:

Frau
Ebba Morgner-Thomas
Kirchstraße 63
58239 Schwerte

Telefax:
02304 9685095

E-Mail:
ebba.morgner-thomas
@hcig.de

Anmeldung zur Mitgliedschaft in der HCIG (Jahresbeitrag zurzeit 38 Euro)

Name: Vorname:
Straße/Nr.: Geburtsdatum:
PLZ: Ort: Beruf:
Telefon: Telefax:
E-Mail:

- ☐ Ich bin CI-Träger und möchte ordentliches Mitglied der HCIG e. V. werden.
Angaben zum CI:
CI-Fabrikat: Datum der Implantation:
☐ Ich bin Elternteil eines CI-implantierten Kindes und möchte Mitglied der HCIG e. V. werden.
Vor- und Zuname des Kindes:
Geburtsdatum des Kindes:
☐ Ich möchte förderndes Mitglied werden. (Obige Kriterien treffen nicht zu.)
☐ Ich willige ein, dass der Mitgliedsbeitrag von meinem Konto bis auf Widerruf mittels SEPA-Lastschrift-Mandat jeweils bis zum 8. Februar eines Jahres abgebucht wird. Ich bin durch meine Anmeldung und Teilnahme damit einverstanden, dass Fotos von mir, die im Rahmen von Veranstaltungen der HCIG entstehen, von dieser im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit in Print- oder Internetveröffentlichungen genutzt werden können.

Einzugsermächtigung:

Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren DE34ZZZ00000651585

Name der Bank: BIC:

IBAN:

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Schnecke-Sammelabo

- ☐ Ja, ich möchte als Mitglied der HCIG die Schnecke im Sammelabonnement zum Preis von 15,80 Euro beziehen. Die für diesen Bezug notwendige Vollmacht zum jährlichen Lastschrifteinzug des Betrages erteile ich hiermit. Diese Vollmacht kann ich jederzeit widerrufen; mit Widerruf läuft auch das Abonnement aus.

Name: Vorname:
Straße/Nr.: Geburtsdatum:
PLZ: Ort:
Telefon: Telefax:
E-Mail: HCIG-Mitglieds-Nr.:

Einzugsermächtigung:

Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren DE33ABO00000056605

Bankverbindung: Institut:

IBAN: BIC:

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift